

Die Militärische Sicherheit als Partner der Sicherheitsarchitektur

Autor(en): **Eberle, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Militärische Sicherheit als Partner der Sicherheitsarchitektur

In einer sich verändernden Gesellschaft ist auch die Militärpolizei (MP), sowohl in ihrer originären Tätigkeit, wie auch als Partner im subsidiären Einsatz, ausgelastet. Dies kommt nicht nur beim Einzug von Waffen zum Ausdruck, auch gerichtspolizeiliche Tätigkeiten und Sicherheitsaufgaben überhaupt, nehmen stetig zu. Durch Prävention und Beratung der Truppe nimmt die MP Einfluss und versucht dadurch, die repressive Tätigkeit zu minimieren.

Beat Eberle

Der grosse Verband der Militärischen Sicherheit, welcher als solcher im Jahre 2004 ins Leben gerufen wurde, besteht heute, acht Jahre nach der Gründung, ausschliesslich aus Militärpolizeiformationen. Das früher zur Militärischen Sicherheit gehörende Kompetenzzentrum KAMIR (Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung) wurde zwischenzeitlich in das Kompetenzzentrum ABC überführt und die damals noch vorhandenen Infrastrukturbataillone existieren nicht mehr. Unverändert besteht der Verband auch heute aus Profi- wie auch aus Milizformationen.

Die beiden heute bestehenden Militärpolizeibataillone operieren nicht raumbunden und bilden in erster Linie eine robuste Polizeieinheit für den Assistenz- und Aktivdienstfall, können aber auch in der normalen Lage die Einheiten der Profi-MP verstärken und dienen als wesentliches Gefäss für die Rekrutierung von Sicher-

heitsspezialisten verschiedenster Institutionen im ganzen Land.

Sondereinheiten für den Aktivdienst

Die spezialpolizeilich tätigen Einheiten Schutzdetachment Bundesrat SDBR (Personenschutzspezialisten) und Sonderdetachment Militärpolizei SDMP (Spezialisten für Abwehr und Vorermittlung) werden vorwiegend aus Spezialisten der zivilen Polizeikorps gebildet und erfüllen ihren Kernauftrag ausschliesslich im besonders anspruchsvollen Umfeld im Assistenz- und Aktivdienstfall. Für die zivilen Polizeikorps bilden beide Einheiten zudem eine Art Kompetenzzentrum ihrer spezialpolizeilichen Fähigkeiten und sind auch in der Doktrinentwicklung tätig. Ihre Bestände von jeweils über 200 Ange-

Verkehrsunfall mit Sachschaden.

Bild: MP Region 4, Elm GL



Sicherheitstransporte und Personenschutz.

Bild: MP Region 2, Bern, Mediathek VBS

hörigen erlauben nicht nur die Fortbildung vieler dieser Polizeispezialisten, sondern, im Ernstfall, auch den Einsatz einer massgeschneiderten, kleinen Abordnung, je nach Spezialität des Auftrags. Auf diese Weise wird auch in Fällen von Assistenz- und Aktivdienst den zivilen Polizeikorps nicht eine unverantwortbar grosse Anzahl ihrer Spezialisten eingezogen.

Die mobilen und territorialen Militärpolizeiformationen (Mob/Ter MP) bilden die Profikomponente der Militärpolizei. Sie stützen ihre Legitimität auf die Art. 100 und 101 des Militärgesetzes, in welchen die eidgenössischen Räte festgelegt haben, dass zur Erfüllung der kriminal- und sicherheitspolizeilichen Aufgaben in der Armee Berufsformationen gebildet werden dürfen. Die territoriale Militärpolizei ist in vier Regionen, deckungsgleich mit den zivilen Polizeikonkordaten, gegliedert und flächendeckend, möglichst in Ereignisnähe (Waffen- und Übungsplätze), stationiert. Als Polizei der Armee stellt sie den polizeilichen Grundauftrag sicher (Ruhe, Ordnung, Sicherheit, Prävention, Repression) und nimmt die spezialpolizeilichen Aufgaben in verkehrs- und kriminalpolizeilichen Fällen

wahr und handelt somit auch in normaler Lage originär als Bestandteil der inneren Sicherheit.

Subsidiäre Sicherungseinsätze im In- und Ausland

Demgegenüber stehen die Elemente der mobilen Militärpolizei, welche ebenfalls in die MP Regionen integriert ist, zurzeit vorwiegend subsidiär, nämlich in Sicherungseinsätzen, wie beispielsweise dem Botschaftsschutz im Einsatz. «AMBA CENTRO», «LITHOS», «TIGER», «FOX» und weitere Missionen zeigen eindrücklich die Einsatzserfolge dieser bewährten Sicherheitsfachleute.

Beide, Mob und Ter MP, leisten ihre Dienste seit dem ersten SWISSCOY Kontingent auch im Kosovo und bilden dort seit nunmehr bald vierzehn Jahren permanent die Kontingentspolizei, unterstützen die internationale Militärpolizei oder stellen Führungsfunktionen, wie jene des «Force Provost Marshalls» im Stab des KFOR Kommandanten sicher. Viele weitere Auslandseinsätze zugunsten der Schweizerischen Sicherheit, sei dies zum Schutz unserer Einrichtungen im Ausland, aber auch als UNO-Beobachter, zeugen von der hohen Einsatzbereitschaft der Angehörigen der Militärischen Sicherheit.

Die Gesellschaft, und mit ihr auch die Angehörigen der Armee, hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren markant verändert. Das öffentliche Leben verlagert sich mehr und mehr auf die Strasse, wo es sich noch vor Kurzem vorwiegend in den eigenen vier Wänden abspielte. Die Hemmschwelle, sich gegenüber der Polizei renitent zu verhalten, ist spürbar gesunken, und wo früher am Abend die Lichter ausgingen, sorgt heute die 24-Stunden-Gesellschaft für immerwährende Aktivität.



MP App.

Bild: Kdo Mil Sich

Diese Veränderung trifft auch die Armee. Ihre Bürger in Uniform pflegen auch im Dienst ihre zivilen Lebensgewohnheiten und verhalten sich dementsprechend. Die MP sorgt auch in diesem Umfeld vermehrt für die Wahrung und Durchsetzung von Ordnung und Disziplin im öffentlichen Raum, z. B. bei Bahnhofs- und Zugkontrollen oder in den Ausgangsrayons der Garnisonstädte.

Pflichten während und nach den Dienstleistungen

Dass Angehörige der Armee ihren Pflichten während und auch nach den Dienstleistungen nicht mehr nachkommen, ist häufiger der Fall als früher. Der Einzug von Waffen und Material oder die häufiger werdenden Aufträge, welche der MP durch die Militärjustiz erteilt wer-

den, sprechen eine deutliche Sprache. Auch ist es für die jungen Offiziere anspruchsvoller als früher, ihre Untergebenen zu führen, weil der Respekt vor Autoritäten stetig im Abnehmen begriffen ist. Die Militärpolizei ist daher auch sehr stark beratend tätig. In dieser Eigenschaft besucht sie Vorbereitungsrapporte der Truppendienste oder die Truppe selber und gibt Hinweise, wie die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden können oder wie die MP im Ereignisfall anzuweisen ist. Dabei geht die MP durchaus mit der Zeit und stellt zur Alarmierung, aber auch zur Informationsgewinnung eine MP App zur Verfügung.

Keine gute Idee ist es zu versuchen, gravierende Fälle in eigener Kompetenz zu lösen, statt die MP unverzüglich beizuziehen. Ist die Truppe erst einmal im Urlaub gewesen oder sogar entlassen, ist etwa die Aufklärung eines Diebstahls nur noch schwer möglich.

Zivil wie militärisch werden die Polizeiaufgaben weltweit zunehmend robuster, während gleichzeitig die Armeeaufträge polizeiähnlicher werden. Diese Entwicklung bedeutet auch eine Herausforderung für den Schweizerischen Sicherheitsverbund. Einzig eine enge Zusammenarbeit aller Partner kann befriedigende Lösungen bringen. Dabei agiert die MP als verlässlicher Partner, sowohl in ihrem originären Auftrag als Polizei der Armee, wie auch als Organisation, welche subsidiär die Sicherheitsdispositive in unserem Land zuverlässig und kompetent verstärken kann. ■



Brigadier
Beat Eberle
Lic.iur./Rechtsanwalt
Kommandant Militärische
Sicherheit, VBS
8894 Flumserberg

Starker Auftritt!







basel eisengasse 11 (vor der mittl. rheinbrücke), bern spitalgasse 32, luzern hirschenplatz 12, zürich bärengasse 16 (nicht alle Marken erhält.)